



Ostern 2021

Schmetterlingsreliquiar

um 1310

Silber, feuervergoldet,
transluzides Email, Perlen, Leder

Ursprünglich: Schottenkloster Regensburg

Heute: Diözesanmuseum St. Ulrich, Regensburg

Foto: Achim Brunz/ Priesterseminar Regensburg

Liebe Mitchristen,

verborgen war ein solch bedeutender Schatz in ihm und doch sind wir als Studenten im Priesterseminar meist ziemlich achtlos vorübergegangen an dem gotischen Kreuz (siehe hintere Umschlagseite), das bei der nahen Regensburger Schottenkirche St. Jakob etwas unvermittelt an einer Seitenwand hing. Wir hatten indessen anderes „im Kopf“: das Theologiestudium vor allem, die Praktika in Wirtschaft, Schule und Pastoral, die Kirche „von morgen“ auch sehr und ja, mitunter schon auch das „süße“ Leben in der attraktiven Universitätsstadt Regensburg. Und Schmetterlinge hatten wir allenfalls mal „im Bauch“, wenn uns zuweilen die eine oder andere an der philosophisch-theologischen Fakultät studierende weibliche Schönheit ein Ansehen schenkte. Jedoch ahnten wir nicht, welch wahres Kleinod in Form eines Schmetterlings indessen der Gekreuzigte bei der Schottenkirche „im Kopf hatte“.

Schmetterling im Kopf

Erst als das Kreuz während unserer Studienzeit im Jahre 1991 – vor 30 Jahren nun schon - anlässlich einer Restaurierung näher untersucht wurde, trat die Sensation zutage. Im 14. Jahrhundert hatte der Künstler die vergoldete Emailarbeit für einen Kreuzespartikel angefertigt und in den Hinterkopf des Gekreuzigten gegeben. Der Holzsplitter vom Kreuz Jesu – ob er nun wirklich vom historischen Kreuzesbalken stammt, mag dahingestellt bleiben – und die kleine Schmetterlingsfigur waren über lange Zeit geheimnisvoll verborgen in der mittelalterlichen Skulptur des Gekreuzigten. Der kostbare Fund ist vermutlich um 1310 in Paris entstanden. Das Schmetterlingsreliquiar wurde von kunstvoller Hand aus feuervergoldetem Silber getrieben und mit Fühlerspitzen aus Perlen versehen. Seine Flügel sind aus mehrschichtigem Email detailgetreu gestaltet. Der goldfarbenen „Leib“ des Schmetterlings trägt eine Kreuzigungsgruppe. Christus, mit wallendem Haar und leicht angedeutetem Nimbus, neigt den Kopf zur Seite. Der waagrechte Kreuzesbalken, an dem der Leib Christi hängt, geht in den oberen Rand der Flügel über. Die Hände der am Kreuz ausgestreckten Arme sind blutrot gefärbt. Zur Rechten Christi steht - im linken Flügel des Schmetterlings - Maria. Ihr Gesicht, das ein rötlicher Heiligenschein umgibt, hat sie auf Christus hin ausgerichtet. Der Gottesmutter gegenüber, auf der rechten Seite des Schmetterlingsflügels, steht Johannes mit geneigtem Haupt, ebenfalls eingefasst von einem rötlichen Nimbus. In den ehrfurchtsvoll verhüllten Händen hält er ein Buch, wohl ein Evangeliar. Die Rückseite des Reliquiars ist in kleine Fächer unterteilt, in denen sich die Reliquien vom Kreuz Christi befinden.

Schmetterling als Lebenszeichen

Abgesehen von der faszinierenden Anmut und Kostbarkeit des Kunstwerkes liegt die Bedeutung dieses Reliquiars in der vielschichtigen Verbindung von Todesdarstellung und Schmetterlingsgestalt. Die antike Symbolik des Schmetterlings als Sinnbild der unsterblichen Seele des Menschen wurde vom Christentum

als Auferstehungssymbolik übernommen. Schmetterlinge gelten seit jeher als Zeichen der Lebendigkeit und der Leichtigkeit. Sie scheinen der Schwerelosigkeit entrissen, locken uns ins Staunen, lassen uns versonnen ihrem Flug zuschauen. Wir kennen sie als Frühlingsboten und Sommergefährten. Zur Faszination mag auch beitragen, dass wir durchaus um ihre Präexistenz wissen: Dieses lebendige Wesen, das da so unbeschwert und frei vor uns her in den Lüften tanzt, kroch früher als Raupe gar mühsam über den Boden, hat sich dann eingesponnen und somit ihr Ende in diesem Zustand erwartet. Dass sich aus der Enge des Kokons das neue Leben des Schmetterlings entpuppt, stellt eine wunderbare Verwandlung dar, welche die Herzen von Menschen zu allen Zeiten angerührt hat. Wieder und wieder wurden die Schmetterlinge als Boten des Lebens und als Zeichen der Verwandlung gesehen. Sie verkörpern die Hoffnung: Was wir jetzt sehen, ist nur ein Teil der Wirklichkeit. Das wirkliche Leben ist viel mehr, als wir uns vorstellen können.

Österliche Verwandlung im Blick auf das Kreuz

In unserem Schmetterlingsreliquiar wird diese Hoffnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus und denen, die in inniger Freundschaft zu ihm stehen, verbunden. Der Schmetterling bewegt sich hier nicht unbeschwert und frühlingshaft leicht durch die Lüfte. In die Farbigkeit seiner Flügel ist vielmehr die Kreuzigungsgruppe gesetzt; in seinem Inneren beherbergt der Schmetterling einen Kreuzessplitter und er selbst war für lange Zeit in einem Kreuz verborgen. Die Hoffnung auf ein Leben in Fülle, auf österliche Verwandlung, beginnt für uns im oft sorgenvollen Blick auf das Kreuz: Es steht für alles, was uns „ein Kreuz ist“: Die schmerzlichen Erfahrungen, die uns das Leben beschert, die gegenwärtig immer noch beklemmende Lage angesichts der bedrohlichen Corona Pandemie, die mit den Kontaktbeschränkungen einhergehende Einsamkeit unserer älteren Menschen, die Existenzängste derer von den wirtschaftlichen Folgen betroffenen Erwerbstätigen, natürlich auch die nicht erfüllten Träume, das nicht gelebte Leben unserer Kinder und Jugendlichen. Im christlichen Glauben wird uns das schier verzweifeln Lassende, die Verlorenheit, das Abgründige des menschlichen Lebens im Gekreuzigten deutlich vor Augen gestellt. Wir brauchen all das nicht ausblenden, weil wir wissen, dass es aufgehoben ist in der Ewigkeit des lebendigen und liebenden Gottes. Bitten wir gerade in diesen österlichen Tagen mit Blick auf das Hoffnungszeichen des Schmetterlingsreliquiars für uns selber, dass alles Angstmachende und Einengende aufgebrochen wird, dass das Unerlöste sich lösen kann und dass wir mit Jesus Christus durch das Kreuz zur Fülle des Lebens unterwegs sind. Der Gekreuzigte hat in all dem sichtbaren Schmerz die Auferstehung schon „im Kopf“ und erweist sich für uns als Anführer ins Leben und in die Freiheit.

Gesegnete österliche Tage wünschen in herzlicher Verbundenheit

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 27.März		
16.30Uhr	Rosenkranz	
Palmsonntag		Kollekte: für das Hl. Land und das Hl. Grab
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Fritz und Rita Buchner für + Eltern, Geschwister und Verwandte - Beate Konieczko für + Ehemann Adam Konieczko	
Sonntag, 28.März		Beginn der Sommerzeit
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe im Kreisbauhof neben der Kirche - Mariele Maier für + Ehemann Hans Maier zum Sterbetag - Franziska Schuster für + Ehemann Franz Schuster zum Sterbetag	
17.00Uhr	Kreuzweg in Amselfing	
Montag, 29.März		
19.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Josef Sagstetter für + Vater zum Sterbetag	
Donnerstag, 01.April Gründonnerstag		Kollekte für die Pfarrkirche
16.00Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Pfarrkirche (nur bei Inzidenzwerten in SR unter 100)	
19.00Uhr	Feier des Abendmahles Jesu - Familie Alois Schoierer für + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag - Ingrid Griesbeck für + Ehemann zum Geburtstag	
Freitag, 02.April		Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
08.30Uhr-10.00Uhr	Beichtgelegenheit	
09.30Uhr	Kreuzweg-Andacht (mit den Sodalen der MMC)	
10.30 Uhr	Kreuzfeier für Kinder in der Pfarrkirche (nur bei Inzidenzwerten in SR unter 100)	
15.00Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn	
16.00-17.00Uhr	Stille Anbetung und Möglichkeit zur Kreuzverehrung mit Blumen	
Samstag, 03.April Karsamstag (Tag der Grabesruhe)		Kollekte für die Pfarrkirche
20.00Uhr	Osternacht (mit Segnung der Osterspisen) mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier - Geschwister Huber für + Mutter zum Sterbetag und für + Verwandte - Rita Baumgartner für + Ehemann Rudolf Baumgartner und für + Geschwister	
Sonntag, 04.April		Ostersonntag
Kollekte für die Pfarrkirche		
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Geschwister Huber für + Eltern - Familie Peter und Elisabeth Schnettler für beiderseits + Eltern und Großeltern - Robert Diermeier mit Rita für + Mutter Emma Diermeier - Paula Pielmeier für + Familienangehörige - Luzia Maier für + Vater Johann Edelmann zum Sterbetag	
Montag, 05.April		Ostermontag
Kollekte für die laufenden Auslagen		
09.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - für die Wohltäter der Filialkirche	
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Familie Rinkl für + Ehemann und Vater zum Sterbetag	

Donnerstag, 08.April

18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Karolina Stadlbauer mit Familie für + Ehemann und Vater, Opa und Uropa
Anton Stadlbauer

Freitag, 09.April

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Friederike Cagol für + Tante und Onkel Hartl und Cousine Erna

Samstag, 10.April

14.00Uhr **Taufeier**
18.00Uhr **Rosenkranz**

2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag) Kollekte für den Unterhalt des Pfarrheims

18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Familie Angela Baumgartner für + Vater, Schwiegervater und Opa Johann Kerscher
- Familie Markiefka für + Eltern Luzi und Franz Markiefka und für + Angehörige
- Olga Kriegler für + Josef Kriegler, Max Stadler, Emma Reeps und für + Verwandte
- Familie Siegert für beiderseits + Eltern
- Ingrid Griesbeck für + Eltern und Schwiegereltern

Sonntag, 11.April

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Katrin Baumgartner für + Vater Johann Sixt
- Josef und Irene Liebl für beiderseits + Eltern
- Klaus Zitzl für beiderseits + Großeltern
- Sabine Faltermeier für + Vater Josef Faltermeier
- Rita Plank mit Kinder für + Ehemann und Vater Franz Plank zum Geburtstag

Montag, 12.April

19.00Uhr Amselring, **Eucharistiefeier**
- Ingrid Sagstetter für + Vater zum Geburtstag

Dienstag, 13.April Martin I.

16.00Uhr Schüलगottesdienst (nur bei Präsenzunterricht)

Mittwoch, 14.April**Donnerstag, 15.April**

18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Familie Franz Baumgartner für + Mutter, Oma und Schwiegermutter zum Sterbetag
- Elli Baumann für + Ludwig Primbs

Freitag, 16.April

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Marianne Grotz für + Eltern

Samstag, 17.April

18.00Uhr **Rosenkranz und Beichtgelegenheit**

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: für die Pfarrkirche

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Angela Hofer für + Vater Johann Hofer
 - Doris Greif mit Familie für + Vater und Opa Rudolf Baumgartner
 - Karina Markiefka für + Großeltern, Verwandte und Freunde
 - Familie Grüll für + Eltern

Sonntag, 18.April

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Gabriele Jobst und Kornelia Geith mit Familien für + Mutter Elisabeth Nelz zum Sterbetag
 - Familie Reithmeier für + Fritz Katzdobler

Montag, 19.April**Leo IX. , Marcel Callo**

- 19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Johann und Konrad Heimrich für + Eltern und Großeltern

Dienstag, 20.April

- 16.00Uhr Schülertagesdienst (nur bei Präsenzunterricht)

Mittwoch, 21.April**Konrad von Parzham, Anselm****Donnerstag, 22.April**

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Annemarie Buchner für + Eltern
 - Familie Richard Reisinger für + Nachbarin Gerlinde Amesmeier

Freitag, 23.April**Georg**

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Friederike Cagol für + Großeltern und Verwandte

Samstag, 24.April**Fidelis von Sigmaringen**

- 18.00Uhr **Rosenkranz und Beichtgelegenheit**

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Förderung geistlicher Berufe

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Familie Casny für + Mutter und Oma zum Sterbetag
 - Monika Pfeifer für + Bruder Erwin zum Sterbetag
 - Christine Gritsch für + Eltern

Sonntag, 25.April

Weltgebetsstag für geistliche Berufe

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Pfarrgemeinde Ittling und Amselfing für + Pfarrer BGR Paul Urlberger
 - Sibylle Groll für + Mutter und Oma zum Sterbetag
 - Franziska Schuster für + Schwiegermutter Maria Schuster zum Sterbetag
 - eine gewisse Person für+ Franz Schuster

Anmeldung zu den Gottesdiensten in der Hl. Woche

Zur Mitfeier der Karfreitagsliturgie sowie zur Feier der Osternacht ist eine Anmeldung erforderlich durch Eintrag in die jeweilige Liste, die in der Pfarrkirche aufliegt bzw. durch eine Onlinebuchung auf unserer Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de. Dort gibt es auf der Startseite ein Formular.

Im Wasser der Taufe geboren zum neuen Leben:

Josephine Pöschl



Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Paula Reichle, 84 Jahre

Georg Holzapfel, 87 Jahre

Adelgunde Grotz, 91 Jahre



Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist bis auf weiteres nur nach telefonischer Vereinbarung geöffnet. Es gelten bei einem Besuch die „AHA-Regeln“ Sie können uns telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten (Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00Uhr) erreichen. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden.

Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche.

In Notfällen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren, Tel. 09421/71159

Palmbüschel-Verkauf (KDFB)

Der Frauenbund bindet (heuer im „Homeoffice“) Palmbüschel für die Liturgie am Palmsonntag und für die Verwendung zu Hause. Vielmals Vergelt`s Gott unserem KDFB Zweigverein mit Margit Plank an der Spitze für alle Mühen um Palmbüschel in schwierigen Zeiten. Der Verkauf der Palmbüschel zum Preis von 3 €/Stück erfolgt vor den Gottesdiensten zum Palmsonntag (27./ 28. März). Wir sind sehr froh, dass es in diesem Jahr Palmbüschel geben kann.



Palmsonntag: Palmweihe mit Gottesdienst im Kreisbauhof

Der Gottesdienst am Palmsonntag um 10.15 Uhr mit Palmweihe findet im Kreisbauhof Ittling statt. Es ist vorgesehen, den gesamten Gottesdienst im Freien zu halten, da eine Palmprozession nicht gestattet ist. Es werden von unserer Seite her keine Sitzgelegenheiten aufgestellt, man kann sich selbst einen Klapphocker o.ä. mitnehmen bei Bedarf. Bitte die Mindestabstände (2m) beachten und die FFP II Maske tragen.

Ministranten verkaufen selbstverzierte Osterkerzen



Zu den **Gottesdiensten am Palmsonntag** bieten unsere Ministrantinnen und Ministranten wieder selbstverzierte Osterkerzen zum Kauf an. Auch unmittelbar **vor der Osternacht** werden die Kerzen verkauft. Eine große Osterkerze kostet 5,00 €, eine kleinere 3,00 €. Zudem werden selbstgebastelte Gebetswürfel zum Kauf angeboten. Der Erlös kommt der Ministrantenkasse zugute, aus der viele Aktivitäten, Unternehmungen und Ausflüge unserer Ministranten finanziell unterstützt werden. Unseren Gruppenleitern sowie allen beim Gestalten der Osterkerzen sowie beim Verkauf sich beteiligenden Ministrantinnen und Ministranten gilt freundlicher Dank für ihre großen Mühen.

Kreuzweg der MMC

Karfreitag, 10. April

„Der Kreuzweg hilft, die tiefe Bedeutung des Kreuzes wieder zu entdecken, denn das Kreuz ist der Ort, wo das Mitleid Gottes mit unserer Welt auf vollkommene Weise sichtbar wird.“ (Papst em Benedikt XVI.) Diesem Gedanken gemäß gestaltet die Ortsgruppe der MMC Ittling um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche den Kreuzweg am Vormittag des Karfreitages, zu dem herzliche Einladung ergeht.

Blumenspende am Karfreitag

Am Karfreitag bitten wir um Ihre Blumenspende. Sie soll ein Ausdruck der Ehrerbietung vor dem Gekreuzigten sein. Danach können wir mit den gespendeten Blumen unsere Kirche schön österlich gestalten. Sie können die Blumen bei der Karfreitagsliturgie um 15.00 Uhr oder später beim stillen Gebet am Kreuz in der Pfarrkirche ablegen. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Blumenspende, die dem österlichen Kirchenschmuck zugutekommt.



Österliche Speisenweihe

In der **Osternacht** und bei den **Gottesdiensten am Ostersonntag** werden die österlichen Speisen gesegnet. Die Gottesdienstbesucher können dazu Osterspeisen, wie Eier, Brot, Schinken, Kren und Salz mitbringen. Sie verweisen darauf, dass der Auferstandene Herr sich seinen Jüngern im österlichen Mahl gezeigt hat.

Zählung der Gottesdienstbesucher

Bei den Gottesdiensten am Samstag, 27./ Sonntag, 28. Februar wurden 156 Gottesdienstbesucher gezählt, das entspricht einem Kirchenbesuch von ca. 4 % aller Pfarrangehörigen. Das magere Ergebnis ist sicher auch den Beschränkungen und der Verunsicherung durch die Corona Pandemie geschuldet

Danke für das Austragen des Fastenpfarrbriefes

Die Verteilung des **Fastenpfarrbriefes** an alle Haushalte der Pfarrei ist auch heuer wieder völlig problemlos vonstattengegangen. Allen freiwilligen Helfern gilt ein großes Dankeschön für diesen wichtigen Dienst. Für die Mühen der Vorbereitung der Pfarrbriefverteilung sei unserer Pfarrsekretärin Elfriede Waibl sowie den Mitgliedern unseres Pfarrgemeinderates herzlich gedankt.

Vergelt`s Gott für die Caritaskollekte

Bei der Caritasfrühjahrssammlung kam bei der *Haussammlung (durch Überweisungsträger im Pfarrbrief)* der Betrag von **2.846,00 €** zusammen.

Die *Kirchenkollekte* erbrachte **363,00 €**.

Frau *Marianne Grotz* hat sich wieder unendlich viel Mühe gemacht, eine Haussammlung in den *Industrie- und Gewerbegebieten* zu bewerkstelligen. Hier kamen noch weitere **405,00 €** zusammen

Insgesamt sind also **3.614,00 €** gespendet worden, wofür allen großzügigen Spendern ein herzliches Dankeschön gilt.

50% des Betrages wurden an den Diözesancaritasverband weitergegeben. Der Rest verbleibt den Richtlinien gemäß in der Pfarrcaritas.

Kirchenrechnung Ittling und Amselfing

Die Kirchenrechnungen der Kirchenstiftungen Ittling und Amselfing wurden von unserer Pfarrsekretärin Elfriede Waibl gewissenhaft erstellt, durch die KV Mitglieder Franz Schmidbauer und Richard Schwaiger geprüft und in bester Ordnung befunden. Bei der Videositzung am 25. Februar haben unsere Kirchenräte die Kirchenrechnungen beschlossen. Sie liegen nun im Pfarrbüro während der üblichen Bürozeiten zur Einsichtnahme auf. Wer davon Gebrauch machen will, möge bitte zuvor telefonisch einen Termin vereinbaren

Kirchenmusikalische Gestaltung der österlichen Gottesdienste



Leider wird angesichts der Lage kein Einsatz von Kirchenchor und Effata an den österlichen Tagen möglich sein. Kirchenmusiker Stefan Seyfried sowie unsere Organistinnen Karin Gänger und Karina Markiefka werden an der Orgel ihr Bestes

geben, die Festlichkeit der Gottesdienste durch qualitätsvolle Kirchenmusik zu unterstreichen. Dabei werden sie an den österlichen Festtagen von Gesangssolisten, Schola und Instrumentalisten unterstützt. Bester Dank gilt allen, die sich zugunsten einer würdigen und vielfältigen „musica sacra“ in unserer Pfarrei einsetzen.

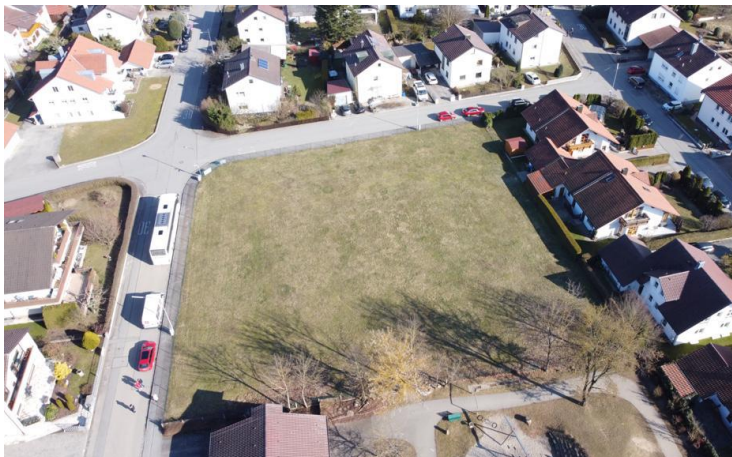
Amselfing: Glocken, Schlagwerk und Turmuhr repariert



Im Turm der Filialkirche St. Stephanus befindet sich ein recht gut klingendes Geläute mit drei Glocken, die auch den Stundenschlag vollziehen. An den Glocken, am Schlagwerk sowie an der Turmuhr mussten dringende Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden, sie sich insgesamt auf ca. 4.000,00 € beliefen. Auf einen Antrag des Kath. Pfarramts Ittling hin gewährt die Gemeinde Aiterhofen mit Herrn Bürgermeister Adalbert Hösl an der Spitze dazu einen Zuschuss von 700,00 €, das sind 17,5 % der Kosten. Vielmals Vergelt's Gott für die äußerst großzügige Förderung.

Erbbauerechtsgrundstücke zu vergeben

Die Kirchenverwaltung hat beschlossen, ein in ihrem Besitz befindliches bislang unbebautes Areal nahe des Kindergartens St. Johannes als Bauland im Zuge des Erbbauerechts zu Verfügung zu



stellen. Aktuell sind noch Parzellen für Doppelhaushälften in der Größenordnung von ca. 300 qm zu vergeben. Ab sofort kann man sich schriftlich für ein Grundstück bis 10. Mai 2021 bewerben. Unsere Vorstellung ist es, vorrangig jungen Familien, die mit unserer Pfarrgemeinde verbunden sind und dies auch bleiben wollen, die Möglichkeit zu eröffnen, sich hier einen Wohnsitz zu schaffen. Nachdem die Erschließungsmaßnahme aktuell schon geplant wird und bald zur Ausführung gelangt, müssen durch die Kirchenstiftung auch finanzielle Mittel dafür aufgewandt werden, die dann anschließend auf die Erbbauberechtigten umgelegt werden. Weil diese Vorfinanzierung nicht auf längere Sicht geleistet werden kann, werden wir ab dem oben genannten Zeitpunkt Erbbaurechte auch an andere Bewerber vergeben. Eine weitere Vergabe von kirchlichen Erbbaurechten ist derzeit nicht absehbar.

Beim Erbbaurecht wird das Grundstück für 99 Jahre zur Bebauung überlassen, ein Grunderwerb ist auch zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschlossen. Der jährliche Erbbauzins beträgt 3,50 € pro qm. Bei der Bestellung des Erbbaurechts müssen auch die Erschließungskosten und Herstellungsbeiträge anteilig bezahlt werden. Nähere Informationen sind auf unserer Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de zu finden.

Live Stream der Gottesdienste

Wir wollen weiterhin die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen um 10.15 Uhr im Livestream übertragen sowie das österliche „Triduum Sacrum“ (Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht), bitte dazu Hinweise auf unserer Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de beachten.

Erstkommunion



Inzwischen haben die angehenden Erstkommunionkinder in der Erstbeichte das Bußsakrament empfangen und ihr Kommuniongewand erhalten. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den Eltern für alle Mithilfe zur Vorbereitung der Kinder auf die Beichte und des Zustandekommens der Einzeltermine sowie unserer Frau Maria Sigl vom PGR für die Ausgabe der Gewänder, was dieses Mal viel Zeit erfordert hat. Die Feier der Erstkommunion haben wir zusammen mit den Familien jetzt für

Sonntag, 4. Juli 2021 festgelegt. Bei den Gottesdiensten in zwei Gruppen um 9.00 Uhr und 11.00 Uhr werden die 21 Kinder zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten. Wir hoffen sehr, dass sich die Pandemielage bis dahin so beruhigt hat, dass den Kindern und ihren Familien eine schöne und möglichst unbeschwerter Feier möglich ist.

Durch die Terminverlegung haben wir auch etwas „Luft“ zur Vorbereitung der Kinder auf den Empfang der ersten Heiligen Kommunion. Dies mag dann vor Allem in den Schülertagesdiensten und im Religionsunterricht gelingen. Ein großes Dankeschön gilt unserer Schulleitung, die trotz vieler anderer Erfordernisse und Schwierigkeiten Kommunionunterricht möglich macht.

Eine Bitte an unsere Eltern: Realistischer Weise werden wir nicht davon ausgehen können, dass die Vorbereitung in Tischgruppen in der bislang gewohnten Weise aufgenommen wird, wofür ich um Verständnis bitte. Ersatzweise haben wir den Familien ein Vorbereitungsbuch an die Hand gegeben „Gott mit neuen Augen sehen“. Damit liegt ein Angebot vor, inhaltlich im Kreis der Familie mit den Kindern den Glauben zu vertiefen. Es mag sein, dass gegenwärtig alles ein wenig „viel“ ist mit Distanz- und Wechselunterricht und der notwendigen Betreuung der Kinder zuhause. Es mag jeder selbst entscheiden, in welchem Umfang diese Anregungen durch das Familienbuch wahrgenommen werden.

Instagram-Account freut sich über viele Follower



Seit einiger Zeit ist unsere Pfarrgemeinde auch auf Instagram vertreten. Sie finden uns unter **pfarrei_ittling** oder unter dem Hashtag **#pfarreittling**. Mit unserem Instagramaccount wollen wir wichtige Informationen weitergeben und sonntags sowie ab und an kleine Impulse versenden. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und abonnieren Sie uns.

PALMSONNTAG 2021

Gottesdienst mit Palmzweige

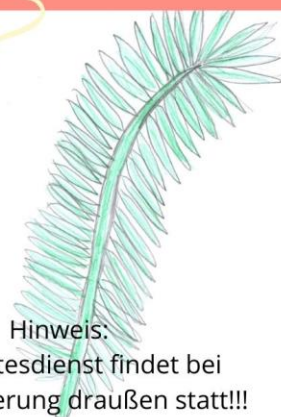


28.03.2021
10.15 UHR
**BAUHOF
ITTLING**

**Beim Gottesdienst gelten
strenge Hygiene- und
Abstandsregeln!!!**

2 Meter Abstand zu Personen
aus anderen Haushalten
(Platzmarkierung beachten)

FFP2 Maskenpflicht während
des gesamten Gottesdienstes.



Hinweis:
Der Gottesdienst findet bei
jeder Witterung draußen statt!!!

Die Pfarrgemeinde Ittling, St. Johannes, trauert um ihren ehemaligen, im
Alter von 89 Jahren verstorbenen Seelsorger

H.H. BGR Stadtpfarrer i. R. Paul Urlberger



Pfarrer Urlberger hat von 1991 bis 2002 segensreich, umsichtig und eifrig unsere Pfarrei betreut. Stets um die herzliche Verbundenheit mit seinen ihm anvertrauten Pfarrkindern bemüht, verkündete er überzeugend und kraftvoll das Evangelium. Zu seinen mannigfaltigen Verdiensten gehörte auch die unermüdliche Sorge um die sakralen Bauten in Ittling und Amselfing sowie um den Kindergarten. Den kirchlichen Vereinen und Gruppen der Pfarrei war er ein guter und fürsorglicher Ratgeber und Begleiter. Unvergessen sind auch die zahlreichen Pilgerreisen in das Heilige Land, bei denen er als geistlicher Reiseleiter

vielen seiner Pfarrangehörigen einen unmittelbaren Zugang zum Evangelium Jesu Christi eröffnen konnte. Dafür gilt ihm unser innigster Dank.

*Möge Gott ihm sein priesterliches Wirken
in der himmlischen Herrlichkeit reichlich lohnen.*

Im Namen der Pfarrei, des pastoralen Personals, der Kirchenverwaltungen, des Pfarrgemeinderates sowie des Kindergartens der Pfarrei Ittling-Amselfing

Stefan Altschäffel
Pfarrer

Gabriele Igney
Josef Sagstetter
Kirchenpfleger

Ursula Meier
PGR-Sprecherin

Mit einem Gottesdienst am Sonntag, 25. April 2021, dem „Gute-Hirten-Sonntag“, um 10.15 Uhr wollen wir unseres ehemaligen Pfarrers in der Pfarrkirche St. Johannes gedenken.

Nachruf auf Pfarrer Paul Urlberger im Straubinger Tagblatt

Die Ittlinger können sich noch gut an den letzten Besuch ihres ehemaligen Pfarrers Paul Urlberger in ihrer Pfarrei erinnern: Es war am 1. Mai 2017 anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Ittlinger Wallfahrt zum Bogenberg. Nicht nur Paul Urlberger, sondern auch seine ehemaligen Schäfchen haben sich sehr über die freundschaftlichen Begegnungen an diesem Festtag gefreut. Am Sonntag, 28. Februar, ist Paul Urlberger im Alter von 89 Jahren in Regensburg gestorben. 1933 wurde Paul Urlberger in Metting geboren. Seine Eltern waren Landwirte, der Vater lange Zeit Mesner und Kirchen-



pfleger, einige Jahre auch Bürgermeister. Nach der Volksschule in Metting besuchte Urlberger das humanistische Gymnasium in Straubing. Nach dem Abitur studierte er von 1952 bis 1958 in Regensburg Theologie und wurde am 29. Juni 1958 - seinem Namenstag - in Regensburg zum Priester geweiht. Am Tag seiner Primiz, fünf Stunden vor dem feierlichen Gottesdienst, starb seine Mutter. Nach Stationen als Pfarrprovisor in Tunding bei Mengkofen, als Kaplan in Pilsting und Benefiziat in Schmidmühlen bei Amberg, war Urlberger von 1964 bis 1974 Pfarrer von Weng/Veitsbuch bei Landshut. Im Dezember 1973 wurde er zum Landvolkpfarrer des Bistums Regensburg ernannt. In dieser Zeit hat er viele Menschen als Pilgerführer bei Reisen ins Heilige Land begleitet und das mit der gleichen Begeisterung auch in seinen Jahren als Ittlinger Pfarrer getan.

Von 1991 bis 2002 war Paul Urlberger Pfarrer von Ittling. Als leidenschaftlicher Musiker, großer Freund des Heiligen Landes und sehr umgänglicher Mensch gelang es ihm im Nu, die Herzen der Ittlinger schnell zu erobern. Er ging gerne in die Vereine, nutzte beim Schafkopfen alle erlaubten Tricks, begleitete viele Jahre lang die Fußwallfahrer nach Altötting, komponierte unzählige Lieder und feierliche Messen für Chor und Trompeten, trieb mit viel Energie die Neugestaltung seiner Pfarrkirche voran und ruhte nicht eher, bis auch die letzten Laternen im Kirchenschiff mit einer Heiligenfigur bestückt waren. Der Kindergarten der Pfarrei lag ihm aber ebenso am Herzen wie die Kirche. Weil Urlberger so ein volkstümlicher Pfarrer war, der seine Schäfchen gut kannte und genau wusste, wie er mit ihnen am besten umgehen muss, war er ein sehr beliebter Geistlicher.

Entsprechend groß war die Wehmut, mit der ihn die Ittlinger im Juli 2002 in den Ruhestand verabschiedeten. Diesen nutzte er für weitere Kompositionen wie zum Beispiel eine „Verkündigung in bayrischer Mundart“ mit Mundarttexten und Liedern, mit der er seine Zuhörer auf Weihnachten einstimmte. In der Regensburger Pfarrei St. Paul, die er sich für seinen Ruhestand ausgesucht hatte, half er fleißig mit, solange es seine Kräfte erlaubten. Zu seiner Ittlinger Gemeinde hielt er regelmäßigen Kontakt und war mindestens einmal im Jahr bei Pfarrfesten mit dabei. Seine Beerdigung fand unter Einhaltung der Corona-Regeln im engsten Familienkreis in Metting statt.

Josef Unterholzner (Straubinger Tagblatt)

Erinnerungen an das segensreiche Wirken in der Pfarrei Ittling



Im Gespräch mit unserem ehemaligen PGR Vorsitzenden, *Herrn Rektor a. D. Norbert Hollauer*, werden viele Erinnerungen an das Wirken von **Stadtpfarrer BGR Paul Urlberger** lebendig.

Als Pfarrer Urlberger 1991 seinen Dienst in Ittling begann, eroberte er mit seiner offenen, umgänglichen und unkomplizierten Art die Herzen seiner Pfarrangehörigen rasch. Seinen reichen Erfahrungsschatz als Diözesanlandvolkpfarrer konnte er hier bestens in die Pastoral vor Ort einbringen. Einen Schwerpunkt bildete die Förderung der Hauskirche in den Familien: Hausgottesdienste, Herbergssuche mit einer Kopie der Bogenberger Madonna, würdige Gerätschaften zur Dreikönigsweihe daheim, all das

wirkt bis heute nach. Pfarrer Urlberger initiierte die Bergmesse auf dem Hirschenstein und auch die Seemesse am Weiher Zwiequanterin. Auf den Bußgottesdienst in der Advents- und Fastenzeit legte er großen Wert. Der Jugendkruzweg am Freitag vor dem Palmsonntag wurde mit einem Ausflug zu Kreuzwegstationen in die nähere Umgebung besonders aufwändig gestaltet. Liebevolle Sorgfalt verwendete



er auf die Gestaltung des österlichen Triduums vor allem in musikalischer Hinsicht. Er rief eine Schola ins Leben, die zu verschiedenen liturgischen Anlässen

zum Einsatz kam. Feiertage wurden durch gesungene Vespren festlich hoch gehalten. Spannende Bibelquizabende im Pfarrheim sind in bester Erinnerung. Und da waren freilich die Pilgerfahrten ins Hl. Land, seinem Sehnsuchtsort, bei denen er 25mal als Pilgerleiter fungierte und den Mitreisenden die Botschaft der Stätten des Evangeliums eindrucksvoll erschloss.

Die anschauliche Ausgestaltung der Gotteshäuser war ihm ein großes Anliegen:

Der Hochzeitsbogen mit den biblisch-christlichen Paaren, die Adventslaternen und die Ausgestaltung der Weihnachtsskrippe in der Pfarrkirche, die modernen Deckenfresken in St. Stephanus zu Amselring sind sein Werk. Neben den Kirchenrenovierungen tat er sich auch als Bauherr des neuen Leichenhauses sowie des Erweiterungsbaus des Kindergartens St. Johannes hervor. Obgleich Pfarrer Urlberger bei seinem Amtsantritt nicht mehr der Jüngste war, hat er es sich in Ittling nicht leicht gemacht und in seiner rührigen Art eine ganze Dekade der jüngeren Pfarrgeschichte geprägt. Trotz aller „Macherqualitäten“ war er den meisten Mitbrüdern jener Zeit



weit voraus, wichtige Aufgaben und Verantwortungen delegieren und abgeben zu können an Diakon und Gemeindereferentin sowie auch an weitere neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter. Er mag aus heutiger Sicht geradezu als Wegbereiter einer „kooperativen Pastoral“ gelten, die damals noch nicht selbstverständlich war und durchaus Vertrauen, Mut und Rückgrat verlangte. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand ließ er den Kontakt nach Ittling nicht abreißen und war gern gesehener und geschätzter Gast zu verschiedenen Anlässen - wie bei dem von ihm einst ins Leben gerufenen Neujahrsempfang, der später zum Patronatsempfang umgewidmet wurde. Sicher gäbe es das eine oder andere mehr noch zu erwähnen. Die Pfarrei Ittling wird das segensreiche Wirken von Pfarrer Urlberger nicht vergessen.

Text: Stefan Altschäffel/ Norbert Hollauer Fotos: Archiv Norbert Hollauer/ StA

Herzlichen Glückwunsch an unsere Kirchenpflegerin Gabriele Igney



Am Ostermontag, 5. April, kann unsere Kirchenpflegerin, Frau **Gabriele Igney**, ihren „runden Geburtstag“ feiern. Im Namen unserer Pfarrgemeinde, der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Gremien Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sowie des Kirchenchores und der Chorgemeinschaft Effata wollen wir es nicht versäumen, ihr auf das Allerherzlichste zu gratulieren, Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichsten

Segen zu wünschen, viel Kraft von ihm sowie seine liebevolle Nähe.

Sehr geschätzte Frau Igney, wir können uns sehr glücklich schätzen, dass wir Sie haben und dass Sie Ihre Kompetenz, Ihre Kraft, Ihre Zeit, Ihr Wohlwollen, Ihr freundliches Wesen und Ihre von tiefem Glauben geprägte aufrichtige Lebenshaltung für unsere Pfarrgemeinde Ittling einbringen und das schon viele Jahrzehnte.

Über mehrere Wahlperioden hatten Sie das Amt der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden/ Pfarrgemeinderatssprecherin bis zum Jahre 2016 inne und arbeiten auch weiterhin treulich in diesem Gremium mit.

Bei der letzten Kirchenverwaltungswahl wurden Sie mit einer überwältigenden Zustimmung in die Kirchenverwaltung gewählt und haben sodann bereitwillig das äußerst verantwortungsvolle Amt als Kirchenpflegerin übernommen, das damals überraschend frei geworden war. Damit haben Sie es möglich gemacht, dass die Aufgaben der Kirchenstiftung weiter bestens in ruhigem Fahrwasser fortgeführt werden konnten. Durch Ihren Einsatz und Ihre ruhige, angenehme und doch konsequente Art - aber auch durch Ihr Vertrauen - konnte seither im Zusammenwirken mit den weiteren Kirchenräten schon viel Gutes und Zukunftsweisendes für unsere Pfarrgemeinde erreicht werden.

„Die Treue ist das Alltagsgewand der Liebe“ – so lautet eine Lebensweisheit, die in Ihrem großartigen und vorbildlichen Einsatz für die Pfarrei Ittling bestens sichtbar wird. Ebenso bekommt die Frohe Botschaft des Auferstandenen in unserer Gemeinde Hand und Fuß. Ihr Geburtstag ist uns Anlass, dafür dankbar zu sein. In herzlicher Verbundenheit

Stefan Altschäffel, Pfarrer

Schiff im Kindergarten St. Johannes vor Anker gegangen



Große Freude herrscht bei den Kindern unseres Kindergarten St. Johannes. Nachdem das bestehende Spielgerät „Ritterburg“ schon sehr marode war und auch der sicherheitsstechnischen Überprüfung nicht mehr standhielt, entschloss sich die Kirchenstiftung Ittling zu einer Neuanschaffung. Dank eines Investitionskostenzuschusses der Stadt Straubing konnte das neue Spielschiff bestellt und in den letzten Tagen aufgebaut werden. Allein die Anlieferung und Montage des mit blauen Segeln bewehrten Schiffes war für die Kinder eine „Schau“. Nun freuen sie sich darauf, das mächtige Schiff „entern“ und darauf herumtollen zu dürfen. Ein großes Vergelt`s Gott gilt unserer Kindergartenleiterin Alexandra Kräh, die einmal mehr ein wichtiges Projekt entschieden und kompetent vorangetrieben hat. Danke auch Hausmeister Janusch Markiefka sowie den am Aufbau beteiligten Firmen (Norbert Zitzelsberger/ Fa. Passek, Fa. Maier) für ihr Zutun sowie der Stadt Straubing für die finanzielle Förderung der Ersatzbeschaffung für unseren schönen Gartenbereich des Kindergartens St. Johannes.

Text: StA, Foto: Alexandra Kräh

Palmbuschenverkauf

Stück 3.-€

Palmsontag

27. + 28. März 2021

vor den Gottesdiensten



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Zweigverein St. Johannes-Ittling



AN DACHT

Foto: Peter Kane



Geschichte einer Nacht

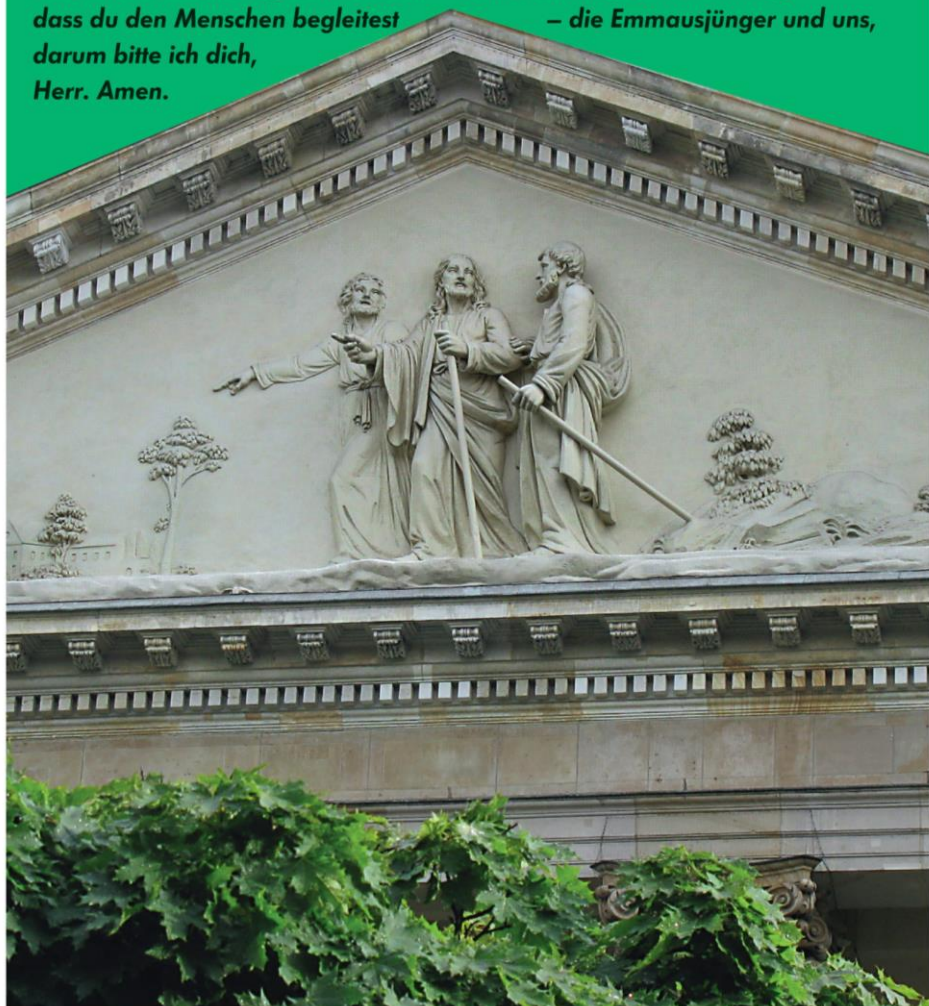
Schwäche und Verzweiflung, Hingabe und Vertrauen – das alles kennzeichnet die Nacht vom Gründonnerstag auf den Karfreitag. Die Nacht nach der Feier des Letzten Abendmahls, die Nacht im Garten von Gethsemane. Ein Teil der Jünger bleibt zurück; nur die, die Jesus schon auf den Berg der Verklärung begleitet haben und bei der Auferstehung der Tochter des Jairus dabei waren – Petrus und die Brüder Jakobus und Johannes – nimmt er mit sich. Obwohl sie Zeugen großartiger Momente geworden sind, sind sie der Herausforderung dieser Nachtstunden nicht gewachsen und schlafen ein. Mahnung bis heute: Bleibt bei mir und wacht mit mir. Wachsam zu sein gegen

die eigene Schwäche und die Versuchungen der Welt. Und denen beizustehen in Angst und Verzweiflung. Wie Jesus in dieser Nacht. Die Schilderungen der Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas zeigen Jesus in nicht gekannter Intensität als Leidenden an der Seite aller Gequälten – mit allen menschlichen Aspekten: Aufgeben zu wollen, um Rettung zu flehen. Doch die Nacht endet nicht damit. Jesu Verzweiflung endet nicht damit. Durch Hingabe wandelt er Verzweiflung in Vertrauen, die Zweifel an seinem Vater in Vertrauen zu seinem Vater. Dein Wille, nicht mein Wille geschehe. Unendlich schwierig und dennoch auch für uns ein gangbarer Weg in allem Elend.

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

**Dass du mit uns auf dem Weg bist – von der Trauer in die Freude,
dass du uns weiterhilfst – von der Ohnmacht in den Glauben,
dass du uns Verstand und Herz öffnest – für dein Wort und deine Gegenwart,
dass unser Lebensweg sich wandelt – vom Fluchtweg zum Heimweg,
dass du den Menschen begleitest – die Emmausjünger und uns,
darum bitte ich dich,
Herr. Amen.**



Ostern: kein Fest ohne Glauben

Sie erinnern sich bestimmt noch – vielleicht ungern und mit Schmerzen – an die Diskussionen im vergangenen November und Dezember, als es um die „Rettung“ des Weihnachtsfestes ging. Sinngemäß lautete der Slogan: Ich halte jetzt Abstand, damit wir gemeinsam Weihnachten feiern können. Es kam dann leider doch anders. Der sogenannte „Lockdown light“ führte nicht zu einer Reduzierung der Infektionen; Krankenhäusern und insbesondere deren Intensivstationen drohte die Überlastung – und die für Weihnachten angekündigten Lockerungen mussten zurückgenommen werden; es gab einen „harten“ Lockdown. Weihnachten fiel trotzdem nicht aus.

Sie erinnern sich bestimmt noch – vielleicht ungern und mit Schmerzen – an das Frühjahr, als über die Kar- und Ostertage ebenfalls ein „harter“ Lockdown stattfand. Mit dem erheblichen Unterschied, dass – anders als zu Weihnachten – keine Präsenz-Gottesdienste mit Teilnahme der Gläubigen möglich waren. Woran ich mich nicht erinnern kann, ist, dass irgendjemand davon gesprochen hat, dass Ostern „gerettet“ werden muss. Der Verzicht auf die Gottesdienste verlief größtenteils unproblematisch und geräuschlos.

Ich weiß, es gibt einige Gründe für diese unterschiedlichen Reaktionen auf die

Einschränkungen zu Ostern und zu Weihnachten. Die „Überhöhung“ des Weihnachtsfestes durch die deutsche Romantik. Weihnachten ist ein Familienfest – warum eigentlich Ostern nicht in dem Maße? Weihnachten spricht stärker das Gemüt, die Gefühle der Menschen an. Wobei: Dass jemand aus dem Tod aufersteht, dass aus Trauer Freude, aus Verzweiflung Hoffnung wird – kann mich irgendetwas stärker bewegen als das Geschehen von Ostern? All diese Gründe können mich nicht überzeugen.

Ich befürchte, die Unterschiede liegen an etwas ganz anderem: Ich kann Weihnachten feiern ohne zu glauben. Als Fest der Familie, als Fest der Liebe, die auch Ausdruck findet in den Geschenken. Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich liebe Weihnachten, ich feiere die Menschwerdung Gottes in einem Kind als den Beginn der Erlösung, doch ich weiß auch, dass viele Weihnachten feiern, denen das völlig egal ist.

Das geht Ostern nicht oder nur deutlich schwieriger. Und deshalb sehen Politik und Gesellschaft auch keinen Grund, Ostern zu „retten“. Wobei: Ostern muss man auch nicht retten, an Ostern werden wir Menschen gerettet. Vom Tod ins Leben. Vom Schmerz in die Freude. Von der Verzweiflung in die Hoffnung. Deshalb liebe ich Ostern und feiere unsere Erlösung. Unter allen Umständen.

Michael Tillmann

Kinderseiten

Zum Nachdenken:



Die Osterevangelien erzählen, dass die Frauen, als sie am Ostermorgen in aller Frühe zum Grab gehen, entdecken, dass der Stein schon von dem Grab weggerollt wurde. Sie treffen auf zwei Engel, die ihnen berichten, dass Jesus schon auferstanden ist. Die Auferstehung Jesu hat also mitten in der Nacht ohne Augenzeugen stattgefunden. Aus diesem Grund feiern viele Gemeinden in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag oder in den ersten Morgenstunden des Sonntags (wenn es noch dunkel ist) den Osternachtsgottesdienst. In diesem Gottesdienst spielt – besonders in der katholischen Kirche – die Osterkerze eine große Rolle. Mit ihrer feierlichen Entzündung am Osterfeuer beginnt der Gottesdienst. Die Kerze ist geschmückt mit der jeweiligen Jahreszahl und vier Nägeln als Symbole für die Wunden, die Jesus am Kreuz erlitten hat. Dazu kommen noch zwei griechischen Buchstaben, das Alpha und das Omega. Diese beiden Buchstaben sind der erste (Alpha) und der letzte (Omega) des griechischen Alphabets. Damit soll ausgedrückt werden, dass Jesus der Anfang und das Ende ist: der Anfang allen Lebens und in der Geborgenheit bei ihm wird alles enden. Nach der Entzündung der Osterkerze wird diese feierlich in die dunkle Kirche getragen. Die Dunkelheit symbolisiert

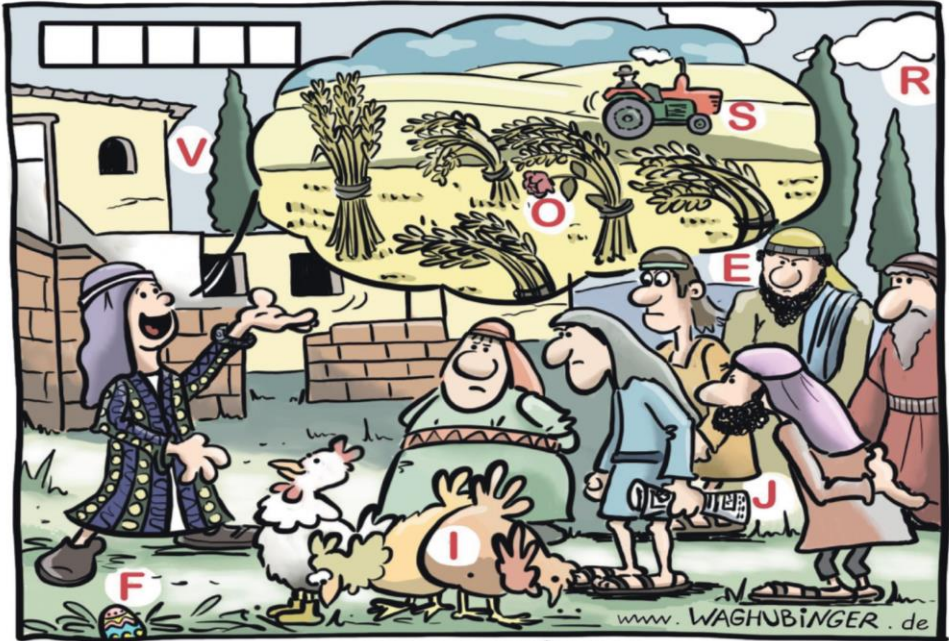
die Traurigkeit der Menschen und den Tod. In diese Dunkelheit wird die Kerze getragen als Bild für den auferstandenen Jesus, dessen Licht jede Dunkelheit erhellt und dessen Auferstehung den Tod (auch den Tod der Menschen) besiegt hat. Daran glauben wir als Christen und dieser Glaube überwindet die Traurigkeit. Wir können immer darauf vertrauen, dass Jesus bei uns ist und uns in allem Schlimmen helfen kann.



Foto: Harald Oppitz/KNA-Bild

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: JOSEF

Josef träumt

Alle Menschen träumen. Auch ihr Kinder träumt. Häufig kann man sich am nächsten Tag nicht mehr an seine Träume erinnern, manchmal schon. Auch die Menschen in der Bibel träumen. Dort sind Träume oft auch Botschaften von Gott, aber nicht immer. Ein bekannter Träumer in der Bibel ist im Alten Testament Josef. Von ihm erzählt das erste Buch der Bibel. Josef war einer der zwölf Söhne des Jakob. Er wurde von seinem Vater bevorzugt, deshalb mochten ihn seine Brüder nicht. Dann hatte Josef zwei Träume (Genesis, Kapitel 37), in denen er wichtiger und mächtiger als seine Brüder

war. In einem davon verneigten sich die Garben (zusammengebundene Getreidehalme) seiner Brüder vor seiner Garbe. Denen erzählte er davon und die Brüder wurden noch zorniger. Deshalb nahmen sie ihn gefangen und verkauften ihn an Händler. Das war natürlich ein großes Unrecht. Josef kam nach Ägypten. Dort konnte er die Träume des ägyptischen Königs deuten und das Land vor großem Elend beschützen. Deshalb wurde er ein wichtiger Mann. Gott beschützte ihn. Und später traf er seine Brüder und seinen Vater wieder und sie versöhnten sich.

Zum Zeichnen und Malen:



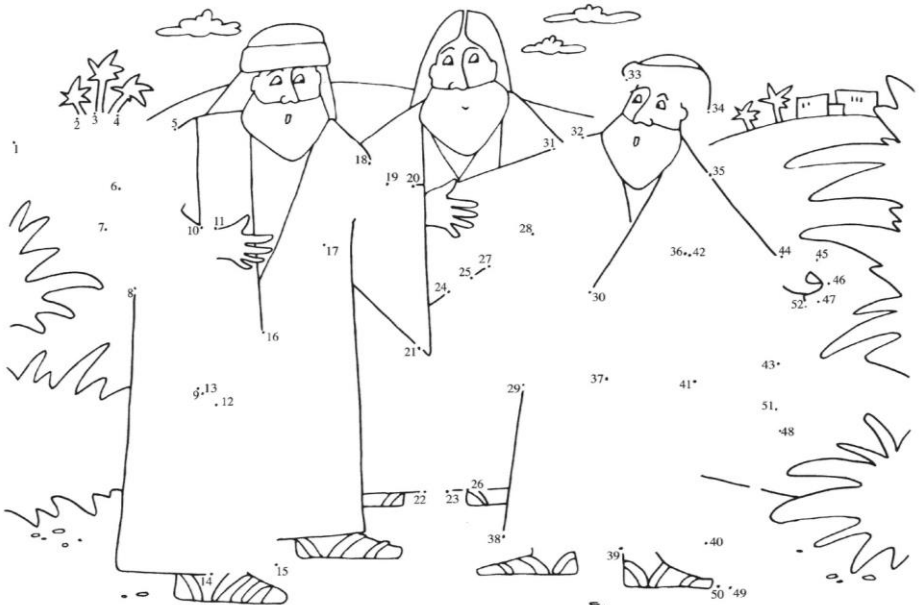
Freundschaften in der Bibel

Freunde und Freundinnen sind sehr wichtig im Leben. Weil Freunde zusammenhalten und sich beistehen. Weil Freunde füreinander da sind. Davon erzählt auch die Bibel.

Zum Beispiel bei den beiden sogenannten „Emmausjüngern“. Emmaus war ein kleiner Ort in Israel, in der Nähe von Jerusalem. Dahin gingen eines Tages zwei Männer. Sie waren sehr traurig. Sie waren Freunde von Jesus gewesen. Doch der war in Jerusalem verhaftet und getötet worden. Die beiden Jünger, vielleicht flohen sie nach Emmaus. Auf alle Fälle hielten sie zusammen und trösteten sich.

Das machen Freunde. Und dann geschah etwas Wunderbares. Auf einmal war ein dritter Mann bei ihnen. Der erklärte ihnen, warum das alles mit Jesus so geschehen musste. Er machte ihnen neuen Mut. Und abends, als die drei am Tisch zusammensaßen, erkannten die Emmausjünger, wer der dritte Mann war. Als dieser das Brot brach, sahen sie, dass es Jesus war, der auferstanden ist.

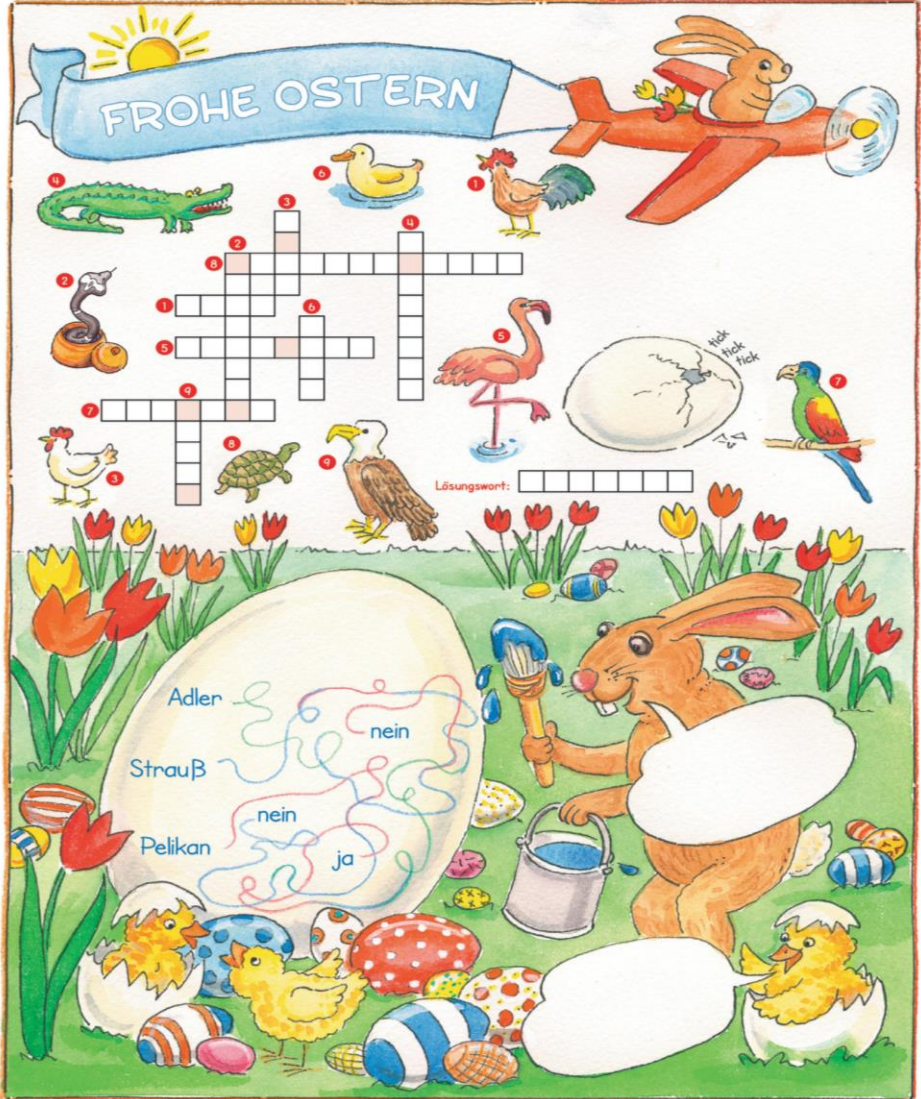
Ihr Freund lebte und hatte sich um sie gekümmert. Da freuten sich die beiden Jünger und kehrten sofort nach Jerusalem zurück.



Zum Rätseln:

Deike

Österliches Rätsel! A Dass Vogelbabys aus Eiern schlüpfen, weißt du sicher. Aber es gab auch einmal andere Tiere, die so auf die Welt kamen. Weißt du, welche? Löse das Kreuzworträtsel, und die markierten Buchstaben verraten dir die Antwort. B Welcher Vogel legt das größte Ei? Probiere die verschiedenen Wege aus, und du erfährst es. C Der Osterhase hat alle Eier angemalt. Zwei hat er genau gleich eingefärbt. Findest du sie? D Auf dieser Seite siehst du viele Tulpen. Wie viele sind es genau?



Lösungen: A - Saurier (1. Hahn, 2. Strauß legt das größte Ei, C - Das blaue Ei mit den weißen Streifen, D - Es sind 23 Tulpen.
 9. Adler, B - Der Strauß legt das größte Ei, C - Das blaue Ei mit den weißen Streifen, D - Es sind 23 Tulpen.
 9. Adler, B - Der Strauß legt das größte Ei, C - Das blaue Ei mit den weißen Streifen, D - Es sind 23 Tulpen.

Zum Schmunzeln:



Der Pfarrer am Schluss der Trauungszeremonie: „Ihr dürft euch jetzt küssen, denn von nun an seid ihr Mann und Frau.“ Fragt der Bräutigam irritiert: „Ja, was waren wir denn vorher?!“



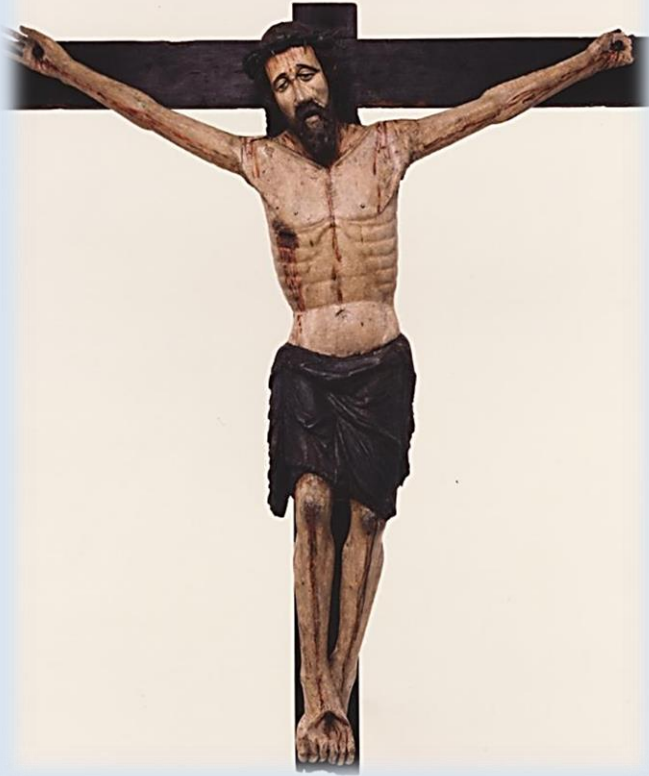
Sagt am Abend die Holzwurmmutter zu ihren Kindern: „Jetzt aber husch husch ins Brettchen!“

Runderneuerung

Eine Mittvierzigerin wird nach einem schweren Herzanfall ins Krankenhaus gebracht. Während sie auf dem Operationstisch liegt, hat sie eine Nahtoderfahrung. Sie sieht Gott und fragt ihn: „Ist mein Leben jetzt vorbei?“ Gott antwortet: „Nein, du wirst noch lange leben, genau 42 Jahre, vier Monate und drei Tage.“ Die Frau erwacht aus der Narkose, und da sie nun noch so viele Jahre vor sich hat, beschließt sie, noch etwas im Krankenhaus zu bleiben und sich einer umfassenden Schönheitsoperation zu unterziehen. Außerdem bestellt sie einen Friseur ins Krankenhaus, der ihr einen trendigen Haarschnitt verpasst und die Haare färbt. Schließlich wird sie aus dem Krankenhaus entlassen. Als sie die Straße überquert, wird sie von einem Auto erfasst und tödlich verletzt. Nun steht sie vor Gott und macht ihm schwere Vorwürfe: „Du hast mir gesagt, ich würde noch über vierzig Jahre leben. Warum hast du das zugelassen? Warum hast du mich nicht gerettet?“ – „Du musst entschuldigen“, antwortet Gott. „Ich habe dich nicht mehr erkannt.“

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de





Spätgotischer Kruzifixus, Schottenkirche St. Jakob, Regensburg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief,
der bis zum 23. Mai 2021 reicht, ist am Donnerstag, 15. April 2021.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/711159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl



www.pfarrei-ittling.de